

22.08.2021

O Täler weit O Höhen – Anders als geplant!

Geplant war die Tour ab Forbach über Bermersbach, Rote Lache, Scherrhof (wo wir auf Einkehr hofften), Kreuzfelsen, Geroldsauer Wasserfall, Geroldsau, Baden-Baden, doch es kommt anders. 14 Personen und zwei Vierbeiner starten in Forbach.

Erst der steile gewundene Pfad hoch zu den Eulenfelsen, mit talseitig turmartigen Formationen. Erleichtert stelle ich fest, die Beobachtung von Wegewart Günter Lang aus Forbach trifft zu, denn trotz vorausgegangener Regenfälle ist der Pfad gut begehbar. Oben eine Wiesenterrasse mit dem Dorf Bermersbach. Ungerührt und stetig bleibt Vereinshündin Rea in der Spur, Begleiter Ulrich versichert, dass es ihr gut gehe. Auf den Wiesen die "Giersteine", Granitfelsen mit abgerundeten Konturen (Wollsackverwitterung). Ein Stein ca. 3 m hoch fast kugelförmig, Stufen führen hoch, oben eine Mulde und ableitende tiefe Furchen über die Rundung. Der Teufel kochte in der Mulde sein Süppchen, war erbost, weil christliche Missionare immer weiter das Murgtal in Besitz nahmen und "christianisierten". Da hat er mit den Teufelskrallen die Furchen in den großen Kugelstein geschlagen, und noch ein paar Brocken kreuz und quer geschmissen. Alles umsonst, ausgerechnet in Forbach wurde eine imposante doppeltürmige Kirche gebaut, man könnte es für eine Kathedrale halten.

Weiter über die Wiesen durch eine Allee von überaus prachtvollen Dahlien, liebevoll angelegt, ein herrliches Bild! Im Dorf gehe ich an der Kirche vorbei, innen ein Kreuzweg, ausgeführt mit geschmiedeten Eisenplatten, und andere Kunstwerke (so weiß ich von früheren Besuchen). Aus Erfahrung glaube ich zu wissen, dass energisch ausschreitende Wandersleute sich durch Kirchen am Wege nicht bremsen lassen. Dann aber kommt Protest, warum ich denn an einem solchen Kulturdenkmal achtlos vorbeigehe 😊.

Steiler Aufstieg zwischen Wald und Wiesen zum Pavillon hoch über Bermersbach, Panoramablick "O Täler weit, o Höhen". Ich denke an unsere Renate, die vor 2 Jahren mit mir diesen steilen Weg hochkletterte ohne Anzeichen von Schwäche. Dann über den Bermersbacher Grat, ein verwunschener Pfad mit blühendem Erika, Preiselbeer- und Blaubeergestrüpp. Regen setzt ein, schließlich Regen satt. Wir werden auch durch Irrwege gebremst, an der Gaststätte Rote Lache (geschlossen wegen Umbau) geben wir den eigentlichen Plan auf und wenden uns auf markiertem Weg zur Bahnstation Weisenbach. Am Wege noch Kurzrast im Gartenpavillon des Naturfreundehauses "Bonora" in herrlicher Lage auf einer Lichtung. Der vermeintliche Hüttenwirt erklärt mir, auf Bewirtung von Wandersleuten seien sie nicht eingerichtet. Er hat sich hier mit Familie einquartiert, Plausch mit dem kleinen Mädchen, sie hofft im Brunnentrog Kaulquappen zu finden, ist wohl die falsche Jahreszeit. In Weisenbach auf die Bahn wartend nochmal die heftigste Regenattacke des Tages.

In Karlsruhe wartet schon unsere S-Bahn, auf der Fahrt hellt sich alles auf, Abendsonne leuchtet uns heim.

Die Überraschungen haben uns den Tag nicht verdorben, denn die moderaten kleinen Abenteuer gehören zum Wanderleben wie das Salz in der Suppe.

Text Axel Weber, Bilder Doris Regius, Hildegard Osterfeld, Ulrich Pfeifer



Aufstieg



Eulenfelsen



Pavillon am Eulenfelsen



Blick auf Bermersbach



Giersteine



Dahlienpracht



Wie geht es weiter?